



Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

07607 Eisenberg, Im Schloß
Telefon: 036691 70-100
Fax: 036691 42 160
E-Mail: landrat@lrashk.thueringen.de
Bedingungen zur Nutzung unserer elektronischen Post-
zugänge siehe: www.saaleholzlandkreis.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unsere Zeichen/ AZ
852

Datum
09.12.2015

Stellungnahme zur Konsultation NEP Strom 2025 – erster Entwurf

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Umbau des Energiesystems ist eine der großen Aufgaben der nächsten Jahre und Jahrzehnte und macht die Energietechnologien zu einer Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Grundsätzlich bekennen sich die Abgeordneten des Bundes- und Landtages, die Bürgermeister, die Mitglieder des Kreistages und der Landrat des Saale-Holzland-Kreises zur Notwendigkeit der eingeleiteten Energiewende. Diese muss jedoch mit Augenmaß unter folgender Prämisse geschehen: „So viel Ausbau wie nötig, so wenig Beeinträchtigung wie möglich“.

Thüringen hat mit der „Thüringer Strombrücke“ über den Rennsteig durch den Thüringer Wald bereits einen maßgeblichen Anteil zum Gelingen der Energiewende und der damit verbundenen Notwendigkeit zur Anpassung der Stromnetze erbracht.

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien leisten speziell der Saale-Holzland-Kreis und seine Kommunen bereits heute einen bedeutenden Beitrag für eine klimafreundliche Energieversorgung und gehen mit gutem Beispiel voran. Aktuell liegt der Anteil erneuerbar erzeugter Energien bei über 60% am Gesamtverbrauch an Strom im Landkreis.

Entgegen einem veröffentlichten wissenschaftlichen Gutachten zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) nach Bayern, erstellt von Herrn Prof. Dr. Lorenz Jarass von der Forschungsgesellschaft für Alternative Technologien und Wirtschaftsanalysen mbH, stellen die Übertragungsnetzbetreiber im Netzentwicklungsplan 2025 den Bau der HGÜ Süd-Ost (nun als DC5 und DC6 bezeichnet) weiterhin als notwendig dar (siehe NEP 2025, Seite 259ff.)

Die Behauptungen im NEP 2025, dass die Trasse angeblich für die Energiewende und die Versorgungssicherheit Bayerns notwendig sei, sind vor dem Hintergrund der oben genannten wissenschaftlichen Studie und der darin aufgezeigten konkreten Alternativen aus unserer Sicht nicht haltbar.

Beispielsweise ist ein eindeutiges Fazit des o.g. Gutachtens, dass die HGÜ Süd-Ost nicht notwendig ist und darüber hinaus die Erzeugung von Braunkohlestrom fördern und damit der Energiewende, dem Klimaschutz und den energiepolitischen Zielen der Bundesregierung schaden würde.

Die Abgeordneten des Bundes- und Landtages, die Bürgermeister, die Mitglieder des Kreistages und der Landrat des Saale-Holzland-Kreises sprechen sich ausdrücklich gegen den Bau der geplanten HGÜ Süd-Ost aus.

Der im Planungskorridor D liegende Saale-Holzland-Kreis ist durch die beiden Autobahnen, durch jahrzehntelange großflächige Bergbauaktivitäten und umfangreiche Windkraftanlagen-Standorte flächenmäßig bereits stark in Anspruch genommen. Eine weitere massive Belastung des Landkreises durch die geplante Stromtrasse wird ausdrücklich abgelehnt.

Der Saale-Holzland-Kreis setzt mit seinem vom Kreistag verabschiedeten „Leitbild Energie“ vorrangig auf regionale, regenerative Energiegewinnung und -versorgung, um generell die großflächige Inanspruchnahme von Gebieten für neue Trassenkorridore zu verhindern.

Die Notwendigkeit der HGÜ Süd-Ost im Korridor D zwischen Wolmirstedt (Sachsen-Anhalt) und Meitingen (Bayern) bzw. Isar (Bayern) steht mit der EEG-Reform grundsätzlich in Frage. Sie dient zudem nicht in erster Linie der Übertragung von erneuerbaren Energien.

Bei begründetem notwendigem Netzausbau sollte der Ausbau bestehender Leitungen grundsätzlich Vorrang haben vor dem Bau neuer Leitungen. Unter dieser Prämisse halten wir den Verzicht auf den Korridor D der geplanten Trasse nicht nur für möglich, sondern im Interesse von Mensch, Natur und Kultur in der Region für unbedingt erforderlich.

Ich fordere daher die Bundesnetzagentur und die Übertragungsnetzbetreiber mit Nachdruck zur Einstellung der Planung der unnötigen und umweltschädlichen HGÜ Süd-Ost auf.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Heller